

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 24

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein
3. Sitzung im Vereinsjahr 1928/29, 21. Nov. 1928.

In Abwesenheit des Präsidenten eröffnet der Vizepräsident, Arch. H. Peter die Versammlung. Das Protokoll der 2. Sitzung ist in der „S.B.Z.“ vom 17. November erschienen und wird genehmigt. Da niemand sich zum Traktandum Umfrage meldet, beginnt Prof. Ed. Imhof mit seinen Ausführungen:

Zur Schweizerischen Kartenfrage.

Einführend überzeugt er an Hand von instruktiven Lichtbildern die Zuhörer von den Mängeln des heute bestehenden offiziellen Kartenwerkes, des sog. Siegfried-Atlas und der, heutigen Ansprüchen auch nicht mehr genügenden Genauigkeit der seinerzeit als klassisch geltenden Dufourkarte 1 : 100 000. Es bestehen heute allerdings Neu-aufnahmen, die sich etwa auf $\frac{1}{4}$ der ganzen Oberfläche unseres Landes erstrecken und die sich vorzüglich für eine Neubearbeitung eignen würden. Bevor aber ein allseits genehmigtes Programm dazu festgelegt ist, vor allem aber bis man sich über die zu wählenden Kartenmasstäbe im klaren ist, liegen diese wertvollen Arbeiten für den grössten Teil der Kartenbenützer brach, da diese einen kleineren Masstab benötigen, um an Uebersicht und Handlichkeit zu gewinnen.

Die ganze Frage konzentriert sich daher auf diejenige der *Masstabreihe*. In der Masstabfrage prallen die Gegensätze heftig aufeinander. Diese ergeben sich zum Teil aus der mannigfachen Benützungsort, der ein Kartenatlas zu genügen hat, zum Teil ist es eine Kosten- und Gewichtsfrage, dieses letzte namentlich für unsere Armee. Wichtig ist es auch, dass die Masstabfrage von einer höheren internationalen Warte aus überblickt wird und sich die zu wählenden Masstäbe mit den in unsern Nachbarländern üblichen decken oder doch in einfacher Proportion zu jenen stehen.

Aus diesen und noch andern mehr kartotechnischen Gesichtspunkten heraus entwickelte der Redner sein Kartenprogramm, insbesondere die von ihm geforderte Masstabreihe 1 : 100 000, 1 : 50 000, 1 : 25 000. Er stellt sich damit in Gegensatz zu einer, in gewissen militärischen Kreisen befürworteten und von Ing. Lang publizistisch vertretenen Reihe 3 : 100 000 und 1 : 100 000, aufgebaut auf Aufnahmen 1 : 10 000, die zugleich für technische Vorstudien zu dienen hätte.

Ein weiterer Unterschied liegt in der Reihenfolge der Erstellung dieser Kartenwerke. Prof. Imhof drängt vorerst auf die Erstellung der Karte 1 : 50 000 und kann somit gleichzeitig den meisten Bedürfnissen genügen. Ing. Lang stellt sich die Herausgabe der Kartenwerke 1 : 100 000 und 1 : 33 333 fast gleichzeitig vor. Sie sind dazu gezwungen, weil bei ihren Masstäben die Reihe zu locker wird, denn die Karte 1 : 33 333 ist als Uebersichtskarte zu un bequem, was bei der Karte 1 : 50 000 noch nicht unbedingt der Fall ist.

Wir können in diesem Rahmen nur resumieren und müssen daher auf die vom Redner gegebene Betrachtung aller Vorschläge verzichten und uns begnügen, auf die ausführliche bezügliche Veröffentlichung von Prof. Imhof hinzuweisen¹⁾. Wesentlich erscheint uns, dass sich Prof. Imhof endgültig für die Südbeleuchtung ausgesprochen, die er an einem von ihm entworfenen Reliefkarten-Ausschnitt überzeugend illustriert hat.

Reicher Beifall dankte ihm für seine Ausführungen. Die anschliessende Diskussion gestaltete sich äusserst lebhaft und rückte die Wucht der Gegensätze ins prägnanteste Relief. Es meldeten sich zum Worte die Herren Prof. C. Zwicky, Ingenieur M. Zeller (Bern), Prof. F. Bäschlin, Stadtgeometer S. Bertschmann, Arch. M. Guyer u. a. m. Ingenieur M. Zeller vertrat hauptsächlich den Standpunkt gewisser militärischer, namentlich artilleristischer Kreise und befürwortete das Programm Lang. Er sieht einen schwerwiegenden Nachteil im Vorschlag Imhof in der Gewichtszunahme, die die engere Masstabreihe bedingt, und die nach seinen Worten die Schlagfähigkeit der Armee gefährden könnte. Zudem sei die Karte 1 : 50 000 als Artillerie-Schiesskarte zu klein und die finanzielle Belastung des Bundes durch die Herstellung dreier Kartenwerke zu gross. Prof. Bäschlin entkräftet in prägnanten Sätzen diese kritischen Betrachtungen; er kommt zum Schluss, dass die von Imhof vorgeschlagene Masstabreihe die bessere sei und kann dies im Namen weitester technischer und militärischer Kreise aussprechen. Es sei ein Dogma, zu behaupten, dass die Karte 1 : 50 000 als Schiesskarte zu klein sei. Hingegen sei es erwiesen, dass die Karte 1 : 100 000 taktisch nicht genüge und bei der modernen Kriegsführung als Grundlage für die Befehlsausgabe nicht mehr in Frage komme. Touristisch und wissenschaftlich genügt die 1 : 50 000 besser als die 3 : 100 000. Wir müssen ausser den Originalaufnahmen zu Händen der Detailprojektierung noch über drei weitere Kartenwerke nach Vorschlag Imhof verfügen. Die Kostenfrage spielt, fiskalisch ge-

¹⁾ „Unsere Landeskarten und ihre weitere Entwicklung“. Von Prof. Ed. Imhof. Mit 46 teils mehrfarbigen Abbildungen im Text und auf 12 Tafeln. Zu beziehen bei Stadtgeometer S. Bertschmann in Zürich. Preis kart. 4 Fr. Red.

sprochen nur eine Rolle für das Budget des laufenden Jahres. Auch hier spricht sich der Vorzug des Imhofschen Programmes überzeugend aus.

Anschliessend an die Diskussion widerlegt der Vortragende noch einige Einwände, soweit dies nicht schon durch Prof. Bäschlin geschehen ist und dankt für das dieser Kartenfrage entgegengebrachte Interesse.

Um 21.15 h schliesst der Vorsitzende diese gutbesuchte, theoretisch sehr lebhaftes Sitzung. Der Aktuar: Max Meyer.

VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.
Wo keine Zeitangabe, beginnt der betreffende Vortrag um 20 Uhr.

19. Dez. 1928, S.I.A. Zürich: „Neuere Entwicklung im Dieselmotorbau“ (mit Lichtbildern), Dr. G. Eichelberg, Winterthur.
9. Jan. 1929, S. I. A. Basel, „Reiseeindrücke aus Aegypten“, Arch. W. Brodbeck, Liestal.

S. T. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung
	Service Technique Suisse de placement
	Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
	Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und
Weiterleitung von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen*.

- 727 Jüng. *Elektro-Ingenieure* E. T. H. für Konstruktions- u. Versuchs-Abteilung. Italienisch erford., zur event. Versetzung in Filiale in Italien. Deutsche Schweiz.
783 *Ingénieurs*, bons dessinateurs d'exécution et d'étude, très au courant matériel de sucrerie, mécanique générale et chaudronnerie. France.
785 *Ingénieur* pour vente machines-outils dans l'industrie automobile, spécialiste connaiss. parfaitement fabrication. Paris.
Ingénieur connaissant l'utilisation des machines-outils en toute fabrication, pouvant prendre responsabilité du service technique. Anglais indispensable. Paris.
787 *Maschinen-Ingenieur* f. Metall- u. Kabelwerke. Deutschschweiz.
789 *Ingénieur* ayant grande expérience dans la fabrication des machines électriques, comme Chef d'ateliers. France.
791 2 *Ingénieurs-Dessinateurs* d'études et 2 *Dessinateurs* mécaniciens ayant pratique d'atelier et étant au courant de la construct. de matériel de concassage, manutention etc. France.
793 *Chimiste* connaiss. parfaitem. la fabrication des colorants au soufre. Entrée début. 1929. Barcelone.
795 *Techniker* für sanitäre Anlagen. Januar 1929. Rom.
797 *Konstrukteurspez.* f. Apparatebau u. Blecharb. Sof. NW-Schweiz.
1204 *Bauführer-Assistent* f. Hochbau. Eintr. baldmögl. Zürich.
1318 Dipl. *Hochbau-Techniker* od. Architekt, nur ganz tücht. Kraft m. Prax. im Inland f. Bureau. Mögl. Sofort. Arch.-Bur. Zürich.
1336 Erfahr. *Bautechniker*, ev. Arch., gut. Zeichn. Sof. Arch.-B. Basel.
1338 *Ingénieur*, bon dessinateur-calculateur en béton armé, comme aide du Chef de bureau. Entr. tout de suite. Bur. d'ing. EPZ. Paris.
1340 Jüng. *Architekt* f. Entwurfsarbeiten, Konkurrenz, Baupläne. Eintritt Jan. od. Febr. 1929. Arch.-Bureau Kt. Aargau.
1396 *Hochbau-Techniker* m. Prax. im Fabrikbau, guter Zeichn. f. einig. Monate als Bauführer. Sofort. Industrie-Untern. Nähe Zürich.
1398 *Ingénieur* au courant du béton-armé. Bureau d'ing. Bruxelles.
1400 Quelques *Techniciens* très au courant du dessin de béton-armé. Bureau d'ingénieur. Bruxelles.
1402 *Tiefbau-Techniker* mit Praxis im allg. Tiefbau. Kt. Aargau.
1404 *Ingenieur* für allg. Tiefbau u. Spezialbauten (Strassen, Kanalisationen usw.) Ing.-Bureau Kt. Zürich.
1406 *Ingenieur* m. Erfahr. im Stollenbau u. Umgang m. Unternehmern für Projektierung und Bauleitung gröss. Wasserkraftanlage. Baldmögl. Zentralschweiz.
1408 Dipl. *Ingenieur* mit Praxis im Kraftwerkbau spez. Projektierungsarbeiten. Baldmögl. Ing.-Bureau Ostschweiz.

An unsere Abonnenten.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit es die Postverhältnisse erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementsbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Herren Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahmekosten den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 oder mittels einer Anweisung auf Zürich zu begleichen.

Ferner bitten wir, allfällige Rücktritte vom Abonnement vor Jahresschluss mitteilen zu wollen.

Zürich 2, Dianastrasse 5. Administration der „S. B. Z.“